

Die Unheimlichen. (Reptile.)

Mehrere Ungeheuer erzeugte darauf die Erde,
Aber umsonst: es scheut Natur selbst ihre Vermehrung.
Lucretz V, 832.

Zu den im Volke verbreitetsten zoologischen Irrtümern, die früher allerdings sogar von den Lehrbüchern geteilt wurden, gehört der von der unmittelbaren Zusammengehörigkeit von „Molchen und Drachen“, von Salamander und Eidechse, von Kröte und Schildkröte, mit anderem Worte: von der vermeintlichen Identität von Amphibien und Reptilien. Wenn man die allgemeine Entwicklungsstufe ins Auge faßt und die Analogien aufsucht, so findet sich im Gegenteil, daß die Reptilien, wenn verglichen werden soll, den Vögeln viel näher stehen, als den Amphibien. Das klingt um so sonderbarer, da zugleich eingestanden werden muß, daß die Reptilien die unmittelbaren Nachkommen amphibienähnlicher Wirbeltiere waren. Allein dieser Schritt war mit einer so tief alle Lebensverhältnisse und Organe berührenden Umwandlung verknüpft, daß grade zwischen diesen beiden einander historisch noch so nahen Klassen die Grenzlinie läuft, die allgemein die höheren Wirbeltiere (Säugetiere, Vögel und Reptilien) von den niederen (Amphibien, Doppelatmern und Fischen) trennt. Besser als an anderen Stellen kann man hier gewahren, wie die äußeren Lebensbedingungen gebieterisch umformend auf das ganze Wesen einwirkten.

Das in diesem Falle umformend wirkende Element war die freie Luft. Ihr fortwirkender Einfluß drängte die Kiemenatmung immer mehr zurück, erst auf die Jugendperiode, dann bis zur gänzlichen Vernichtung. Die höheren Wirbeltiere, von den Reptilien an, atmen zu keiner Zeit ihres Lebens mehr durch Kiemen, sie sind vom Anfange ihres Werdens an Lufttiere. Sie können darum auch nicht mehr im Wasser geboren werden und dort wie die meisten Amphibien ihre Verwandlung in ein Lufttier durchmachen; sie vollenden hinfort gleich jenem Laubfrosch von Martinique alle